

Ressourcenschonende Lebensstile

„Nutzen statt Besitzen: Auf dem Weg
zu einer ressourcenschonenden
Konsumkultur?“

Holger Rohn

2. Nationales Ressourcen-Forum,
Berlin, 12. November 2014

HEINRICH BÖLL STIFTUNG
ÖKOLOGIE



BAND 27

Nutzen statt Besitzen

Auf dem Weg zu einer ressourcenschonenden Konsumkultur

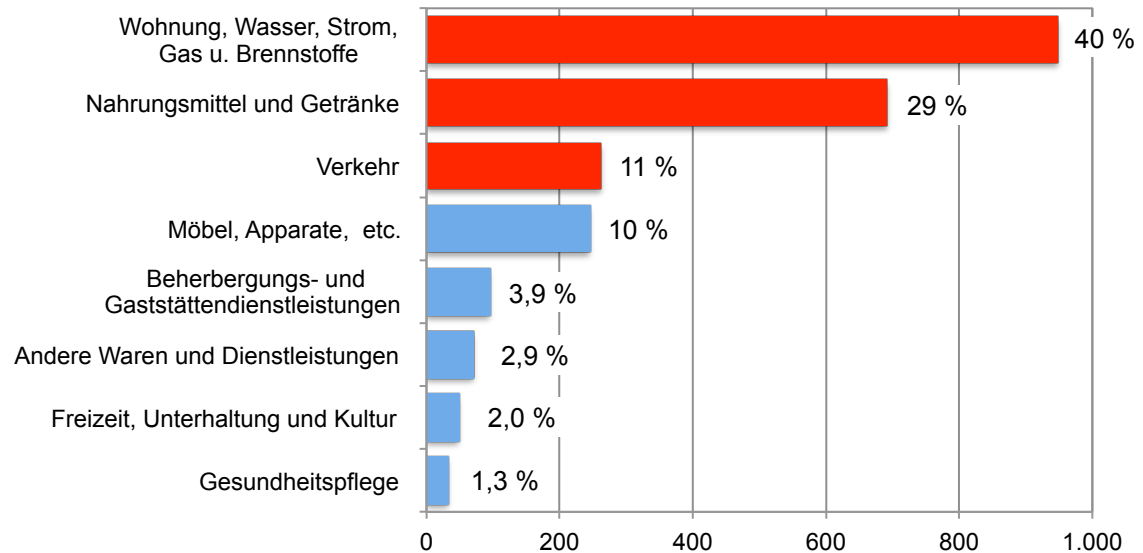
Eine Kurzstudie von Kristin Leismann, Martina Schmitt, Holger Rohn und Carolin Baedeker



... als hätten wir vier Erden ...



(Quelle: Wuppertal Institut)

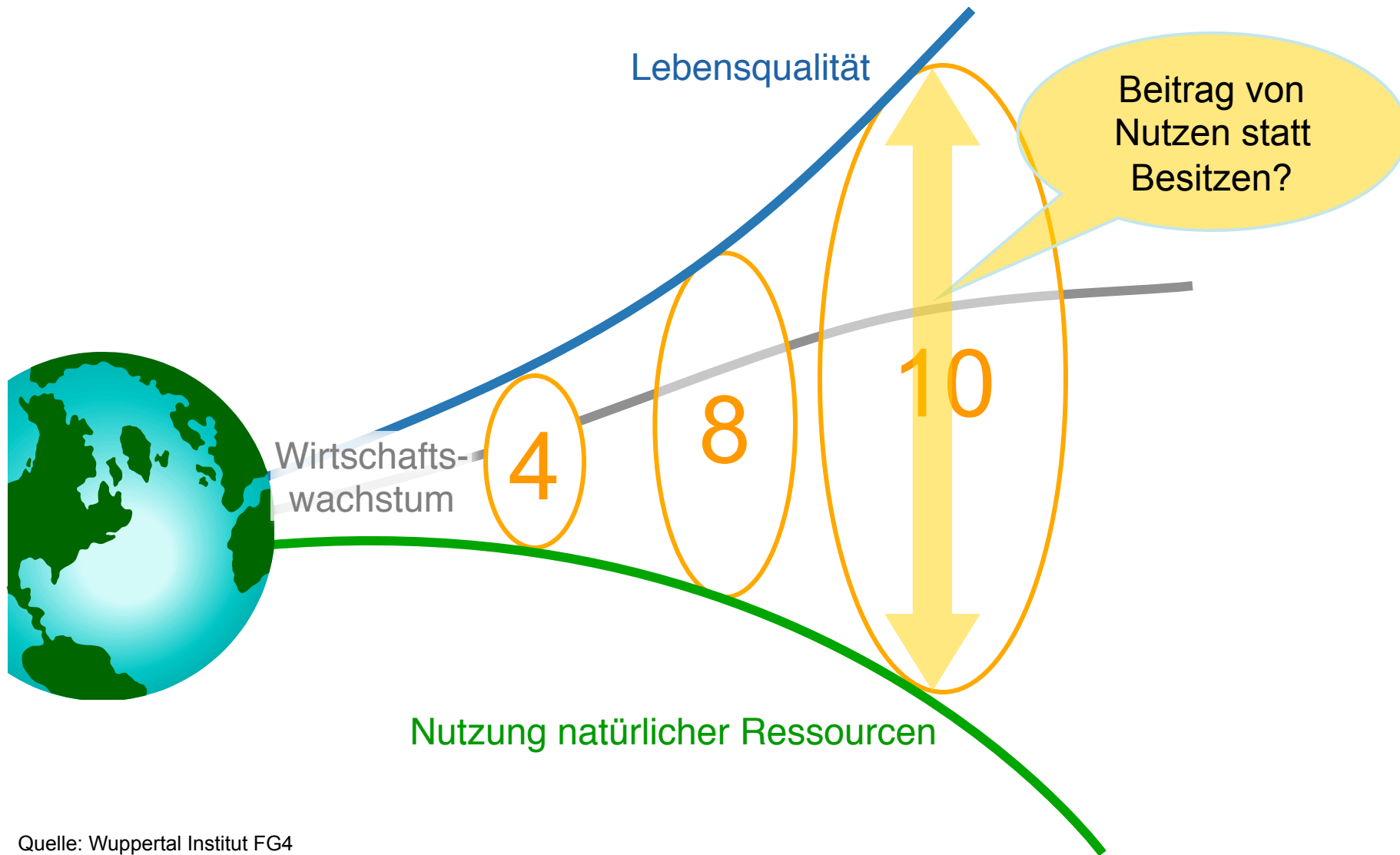


Durch den Konsum privater Haushalte induzierte Ressourcenextraktion
(TMR in Mio. t. und %, DE, 2005, Quelle: Acosta/Schütz, 2011)

„Die Industrieländer wirtschaften, als hätten sie mehrere Erden zur Verfügung. Daher wird es ohne eine radikale Erhöhung der Ressourcenproduktivität keine nachhaltige Entwicklung geben.“

Schmidt-Bleek 2007

Entkopplung von Wirtschaftswachstum und Naturverbrauch

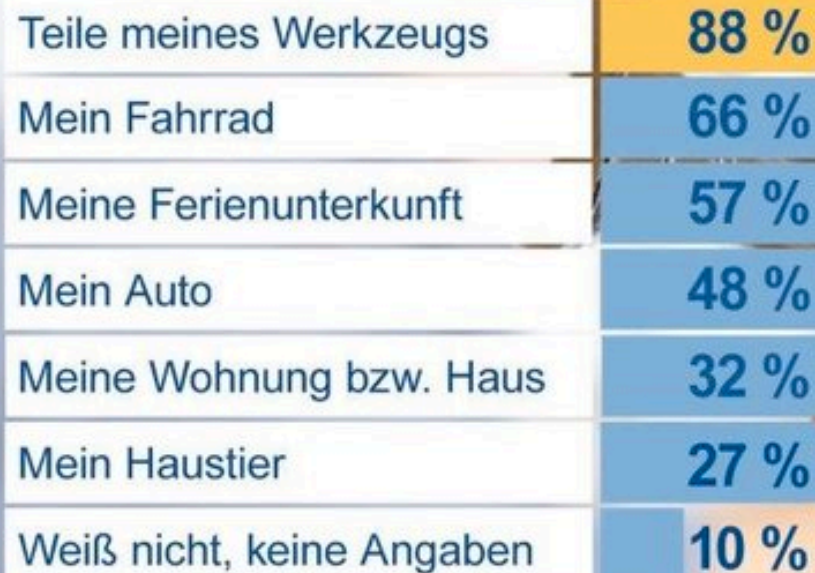


Quelle: Wuppertal Institut FG4

- Alle Produkte und Dienstleistungen, die auf Verlängerung/Optimierung der Produktnutzungsphase abzielen:
- über Ersatzdienstleistungen, wie z.B. Leih- und Leasingprodukte/ Tauschformen
- Dienstleistungen des Zur-Verfügung-Stellens von Gütern: Vermietsysteme zur gemeinsamen Nutzung von Gütern
- Dienstleistung der Weiter- und Wiederverwendung von Komponenten und Gütern
- Konsumgüter müssen **intelligenter genutzt** werden und **längere Nutzungsphasen** durchlaufen
- Nutzen statt Besitzen birgt ein **hohes Potenzial Ressourcen** zu schonen
- Idee ist alt, aber neuen Aufschwung durch Internet und soziale Interaktion

Teilen liegt im Trend

Welche der folgenden Dinge könnten Sie sich vorstellen, außer mit Ihren Familienmitgliedern zumindest gelegentlich kostenlos mit anderen zu teilen? (Mehrere Antworten waren möglich.)



Quelle: TNS Emnid 2012 • Befragt wurden 500 Personen • Grafik: djd / ERGO Direkt Versicherungen • Foto: fotolia.de

Typische „Nutzen statt Besitzen“-Varianten

- C2C: (**consumer to consumer**), → **Kleidertausch**,
Werkzeugleihen in Nachbarschaft, Partyräume,
Bücher, Spiele etc.



- B2C: (**business to consumer**) → Carsharing,
Werkzeugverleih, Leasen von Produkten
(Waschmaschine etc.), Nahverkehr etc.



- B2B: (**business to business**) → Reinigung von Hotelwäsche,
Carsharing für Unternehmen, **Chemikalienleasing**, Mieten von
Bürotechnik etc.



1. Textilientausch: Beispiel Kleiderkreisel (C2C)

Online-Tauschbörse / Community für Kleidung



Kleider
Kreisel

- **Ressourcenverbrauch abhängig von**
 - Faserart: z.B. Baumwolle, Viskose, Hanf, Seide, Polyethylen
 - Rahmenbedingungen: z.B. Anbauort, Anbauart und –verfahren
 - Nutzungsphase Nutzungsintensität/-dauer, Waschen/Pflegen
- **Einsparpotenziale** bei der Online-Transaktion durch Umkreissuche/Sammelsendungen:
 - Online-Transaktionen schneiden im Vergleich zu etablierten Transaktionen hinsichtlich der CO₂-Emissionen besser ab
 - aber: Liegt die Transportentfernung bei der Online-Transaktion nur 50% höher, gibt es keine signifikanten Unterschiede
- Mögliche **Rebound-Effekte** durch: Transportwege, Additiven Konsum, „Gutes Gewissen“ durch Tausch, Konsumniveau insgesamt zu hoch

2. Werkzeugverleih (B2C)

Das Mietkonzept Werkzeugverleih hat positive Auswirkungen hinsichtlich des Ressourcenverbrauchs bei eher selten genutzten Geräten.

- Produktions- und Anschaffungskosten
- Effektivere Auslastung des Gerätes

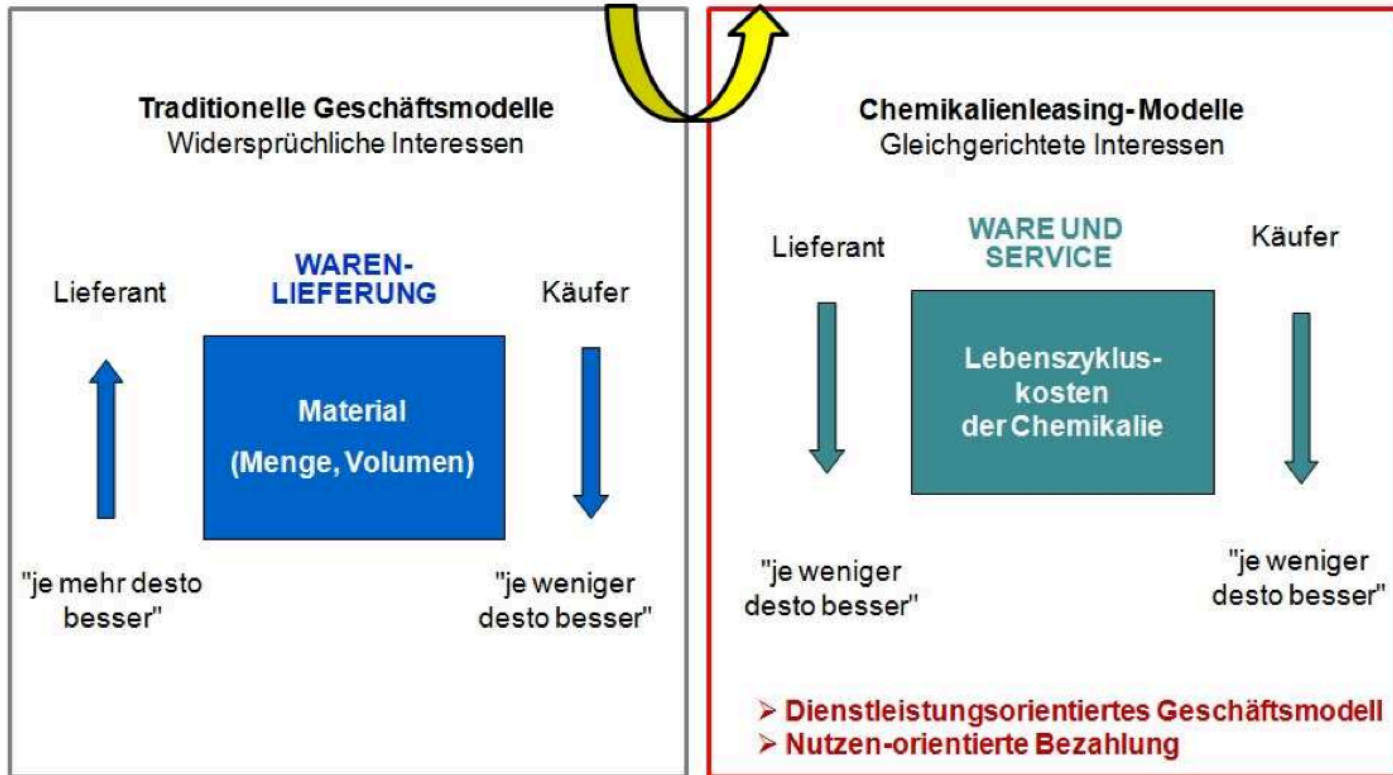


Geräte	Durchschnittliche Nutzungsdauer	Maximal mögliche Nutzungsdauer	Nicht genutzte Kapazität
Bohrmaschine	45h in 15 Jahren*	300h in 15 - 25 Jahren*	255h*
Rasenmäher	375h in 15 Jahren	400-600h in 15 Jahren	25h-225h
Vertikutierer	50h in 15 Jahren	400h in 15 Jahren*	350h*

Tabelle: Nutzungsdauer und nicht genutzte Kapazitäten ausgewählter Geräte. Angaben in Betriebsstunden, Schätzungen aufgrund von Hersteller- und Nutzerangaben (Quelle: Behrendt 2000; Anmerkung: *grobe Abschätzung)

- **Ressourcenverbrauch** abhängig von: Leistungsmerkmalen des Gerätes, Lebensdauer/Qualität, Nutzungshäufigkeit in Abhängigkeit vom Nutzungsvorrat, Transportentfernung für Beschaffung inkl. Verkehrsträger
- Faktoren für mögliche **Rebound-Effekte**: Transport, durch Anbindung an Baumarkt zusätzlicher, „ungeplanter“ Konsum möglich, „Appetizer“ für weitere Nutzungsoptionen

3. Chemikalienleasing (B2B)



(Quelle: UBA 2011)

Reduktionspotenzial (grobe Abschätzung):

Chemikalie	Verbrauch	Reduktionspotenzial
Lösemittel	7.000.000 t	7.000 – 14.000 t
Farben und Lacke	1.500.000 t	1.500 – 3.000 t
Klebstoffe	500.000 t	500 – 1.000 t

Zusammenfassung - Ressourceneffizienzpotenziale

NsB-Form / Kriterium	1. Ressourcen-einsatz- und -effizienz-potenzial	2. Reduktion sonstiger Umwelt-auswirkungen	3. Realisier-barkeit	4. Wirtschaft-liche Bedeutung und Übertrag-barkeit	5. Kommuni-zierbarkeit
Chemikalien-leasing	2 – 3	2 – 3	2 – 3	2 – 3	0 - 1
Werkzeug-verleih	2	2	2 – 3	2 – 3	2 – 3
Textilien-tausch	1 – 2	1 – 2	1 – 2	1 – 2	2 - 3

Skalierung: 4 = sehr hoch; 3 = hoch; 2 = mittel; 1 = niedrig; 0 = keine / negativ (Quelle: in Anlehnung an Rohn et al. 2009)

- Generelles Einsparpotenzial für NSB-Formen vorhanden
- Bislang wenige Zahlen und Werte vorhanden
- Starke Schwankungen bei Ressourceneffizienzpotenzialen

- Daten und Fakten zu Ressourceneffizienzpotenziale von „Nutzen statt Besitzen Formen“ ermitteln, bewerten und Potenziale erschließen (Lebenszyklusperspektive, Rebound- und Verlagerungseffekte berücksichtigen)
- „Nutzen-statt-Besitzen“ als Konsumalternative ins Bewusstsein rücken:
 - Imagekampagnen durchführen (Umdenken und Akzeptanz fördern),
 - umfassend informieren (Internet-Plattform nach nachfragerrelevanten Kriterien, Infobroschüre mit regionalem Angebot)
 - Beratungsangebote und -infrastruktur für Anbieter/-innen und Nutzer/-innen (Start-up Beratung, RE-USE-Zentren etc.)
 - Themenbereich in Bildungsangebote integrieren (Lehr-/Lernmodule, Integration in Lehrpläne)
 - Politische Rahmenbedingungen: Rechtssicherheit für Anbieter/innen und Verbraucher schaffen, finanzwirtschaftliche Anreize



Holger Rohn

Geschäftsführer

Faktor 10 - Institut für nachhaltiges Wirtschaften gGmbH

Alte Bahnhofstraße 13

61169 Friedberg



Studie verfügbar unter:

http://www.boell.de/sites/default/files/Endf_NutzenStattBesitzen_web.pdf

Kurzbeitrag bei 3sat nano:

<http://www.3sat.de/page/?source=/nano/gesellschaft/168893/index.html>

Weitere Informationen unter

www.f10-institut.org